

Nürnberg, 17. August 2020

Wissenschaftspolitik in der Metropolregion zukunftsfest machen

Drei Jahre nachdem wir uns als Grüne in der Wissenschaftsregion Erlangen-Nürnberg zuletzt mit einer Resolution zur Zukunft des Hochschulstandorts an die Öffentlichkeit gewandt haben, ist bis auf vollmundige Ankündigungen von Seiten des Wissenschaftsministeriums leider wenig Positives passiert. Die Umstrukturierung und Standort-Profilbildung der Friedrich-Alexander-Universität gemäß ihrem Zukunftskonzept 2030 wurde durch die ungeschickte Flächenpolitik der Staatsregierung deutlich ausgebremst und muss nun neue Wege einschlagen. Versprechen gab es Seitens der Staatsregierung viele, umgesetzt wurde bisher wenig: vom „Zukunftskonzept“ der Staatsregierung von 2017 für den Hochschulstandort ist bislang ebenso wenig zu sehen wie von den versprochenen 1,5 Milliarden Euro zur baulichen Sanierung der Friedrich-Alexander-Universität. Vor Kurzem wurde nun vom Wissenschaftsministerium angekündigt, dass die neue Technische Universität Nürnberg nun bereits 2021 ohne bezugsfertigen Bau ihren Betrieb digital aufnehmen soll.

Von Seiten der Kommunen wurden zwischenzeitlich viele infrastrukturelle Zusagen gemacht und nun ist es angesichts der Vielzahl an sprichwörtlichen Baustellen, die sich hier nach wie vor auftun, mehr als überfällig, dass die Öffentlichkeit transparente Informationen zum aktuellen Sachstand erhält. Außerdem sollten die bestehenden Planungen daraufhin geprüft werden, inwieweit sie geeignet sind, die Wissenschaftslandschaft in der Metropolregion Nürnberg gut für die Zukunft aufzustellen und damit einen echten Mehrwert für aktuelle und zukünftige Generationen zu schaffen.

Als Grüne Stadt- und Kreisrät*innen und Parlamentarier*innen in der Metropolregion stellen wir daher gemeinsam fest:

Als Grüne stellen wir uns hinter den Wissenschaftsstandort Erlangen-Nürnberg und fordern gemeinsam nachhaltige Strategien für seine Weiterentwicklung und Aufwertung. Kirchturmpolitik und Standortkonkurrenz schaden dem Wissenschaftsstandort als Ganzes. Was es braucht, ist konzertiertes Handeln und Ideen, die nicht nur Forschung und Lehre, sondern auch die sogenannte „Dritte Mission“, den Mehrwert der Hochschulen für die Gesellschaft in den Blick nehmen.

Die neue Technische Universität Nürnberg soll als erste Universitätsneugründung des Freistaats in den letzten 40 Jahren einen echten Innovationsschub für die gesamte Metropolregion darstellen. Dies darf jedoch nicht auf Kosten der bestehenden Hochschulen gehen. Wir stehen hinter der Friedrich-Alexander-Universität als einer Universität der beiden Städte und setzen uns für einen zukunftsgerichteten Ausbau der Technischen Hochschule Georg-Simon-Ohm ein. Dazu gehört auch eine baldige Weiterentwicklung der öffentlichen Verkehrsanbindung der verschiedenen Standorte durch die Stadt-Umland-Bahn und deren Verlängerung nach Nürnberg in Form einer „Uni-Linie“. Die gesamte Infrastruktur muss in beiden Städten in ein nachhaltiges Stadtentwicklungskonzept eingebettet werden. Dies muss unter anderem eine schnelle und unkomplizierte ÖPNV-Verbindung zwischen den unterschiedlichen Standorten sowie den Bau sicherer, durchgehender Fahrradwege aufweisen.

Wir fordern von der Staatsregierung eine transparente Kommunikation bezüglich der Pläne zu Neubauten und Sanierungen der Hochschulstandorte, die neben dem Landtag und den Stadträten auch die Bürger*innen der Metropolregion involviert. Dazu erwarten wir einen regelmäßigen und umfassenden Informationsfluss, der alle beteiligten Gremien, Hochschulleitungen, Studierendenvertretungen und Beschäftigte der Hochschulen einbezieht.

Nachdem die weitere Standortentwicklung nun durch die Grundstückspolitik der Staatsregierung begrenzt ist, wollen wir wissen, was aus dem Zukunftskonzept von 2017 wurde und fordern eine transparente Information dazu im Bayerischen Landtag und in den Räten der Städte Nürnberg und Erlangen und im Kreistag Erlangen-Höchstadt insbesondere zu den Fragen:

- Wie schreiten die Planungen für die Einrichtung der neuen Technischen Universität Nürnberg an der Brunecker Straße voran?
- Wie wurde die Weiterentwicklung der Technischen Fakultät der FAU und des Siemenscampus gestärkt und wie ist hier der aktuelle Sachstand der Planung?
- Wie schreiten die Planungen für das von der Technischen Hochschule Nürnberg geplante Zentrum für Medien, Kommunikation & IT sowie für das in Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg geplante Gesundheitszentrum zur Ausbildung von medizinnahen Berufen vor allem in Hinblick auf die räumliche Verortung voran?
- Wie schreiten die Planungen für und die Sanierung am Erlanger Himbeerpalast und eine Nutzung durch die Philosophische Fakultät der FAU voran?
- Welchen Status hat der Flächenankauf für den geplanten Neubau bzw. die bauliche Modernisierung des Departements Pädagogik in Nürnberg?
- Wie sehen nun die konkreten Planungen der Staatsregierung für das Südgelände der FAU in Erlangen aus?

- Welche Zusammenarbeit und Zusagen gibt es Seitens der Kommunen mit der Staatsregierung? Welche Voraussetzungen wurden im Bereich Grundstücke, Erschließung und Verkehrsanbindung für die Hochschulen geschaffen?
- Wie unterstützt die Staatsregierung die Planungen der Städte zu einer umweltfreundlichen Verkehrsanbindung der verschiedenen Standorte und der Erschließung des neuen Areals an der Brunecker Straße aus?
- Ist vorgesehen, die Planungen der Hochschulstandorte in Stadtentwicklungskonzepte für Nürnberg und Erlangen einzubinden?
- Welche Planungen für Studentisches Wohnen und soziale Infrastruktur bestehen hierbei?
- Wie werden Aspekte von architektonischer Qualität, Ökologie, Energieeffizienz und Klimaneutralität bei Planung, Sanierung, Neubau und Betrieb umgesetzt, auch von Bestellbauten?

Wir erkennen, dass insbesondere die FAU weiterhin unter einem enormen Sanierungsstau leidet. Leider hat sich in den vergangenen Jahren seit dem Einsturz von Deckenelementen der Archäologie in Erlangen hier nur wenig getan. Stattdessen lässt die Staatsregierung weitere Universitätsgebäude verschleißen, wie etwa noch maroder wie etwa die Lehrerbildung in der Regensburger Straße.

Deswegen wollen wir wissen:

- Wann hat die FAU mit den von der Staatsregierung versprochenen insgesamt 1,5 Milliarden Euro zur baulichen Sanierung zu rechnen? Gibt es einen Plan, wie der Sanierungsstau abgearbeitet werden soll?

Wir erwarten gespannt die Einrichtung der neuen Technischen Universität Nürnberg, die nach dem Willen der Staatsregierung ein Leuchtturmprojekt werden soll. Wir sehen die Notwendigkeit für innovative Forschung und Lehre im Bereich Technologie und Informationswissenschaft. Gleichzeitig sehen wir den Wissenschaftsstandort auch bereits jetzt gut aufgestellt, wie beispielsweise das exzellente Abschneiden der FAU bei zahlreichen Forschungs- und Innovationsrankings belegt.

Vor diesem Hintergrund interessiert uns:

- Wie soll die Aufnahme des Lehrbetriebs der Technischen Universität ohne eigenen Universitätsstandort vonstattengehen?
- Wie soll die geplante intensivierte Zusammenarbeit zwischen Technischer Hochschule, Friedrich-Alexander-Universität und Technischer Universität aussehen?

- Wie wird sichergestellt, dass kein Konkurrenzverhältnis zwischen der Technischen Universität Nürnberg, der TH Nürnberg und der Technischen Fakultät der FAU aufkommt, sondern Synergien gehoben werden?

Uns ist weiterhin daran gelegen, den Hochschulstandort Erlangen-Nürnberg zukunftsfest aufzustellen. Wissenschaft und Forschung sind ein Innovationsmotor für unsere gesamte Region und bieten jungen Menschen Perspektiven. Vor allem im Hinblick auf die großen sozialen, ökologischen und technischen Herausforderungen unserer Zeit, sind hochinnovative Forschung und deren Übersetzung in Anwendungen für die Praxis unerlässlich. Deswegen stehen wir gemeinsam hinter unserer Wissenschaftsregion und wollen sie zusammen weiterentwickeln.

Verena Osgyan MdL, Nürnberg

Stv. Fraktionsvorsitzende

Wissenschafts- und Hochschulpolitische Sprecherin
Bündnis 90 / Die Grünen im Bayerischen Landtag

Christian Zwanziger MdL, Erlangen

Sprecher für Tourismus und Landesplanung

Bündnis 90 / Die Grünen im Bayerischen Landtag

Paul Arzten, Nürnberg

Sprecher für Schulpolitik

Bündnis 90 / Die Grünen im Nürnberger Stadtrat

Dr. Birgit Marenbach, Erlangen

Fraktionsvorsitzende

Grüne Liste im Erlanger Stadtrat

Kerstin Heuer, Erlangen

Sprecherin für Bildung und Bauwesen

Grüne Liste im Erlanger Stadtrat

Tina Prietz, Erlangen

Sprecherin für Klimaschutz und Klimaanpassung, Natur- und Artenschutz, Fairtrade, Einzelhandel und Gastronomie sowie Einwohner*innenbeteiligung & Partizipation

Grüne Liste im Erlanger Stadtrat

Eva Hammer, Möhrendorf

Mitglied im Vorstand

Grüner Kreisverband Erlangen-Land